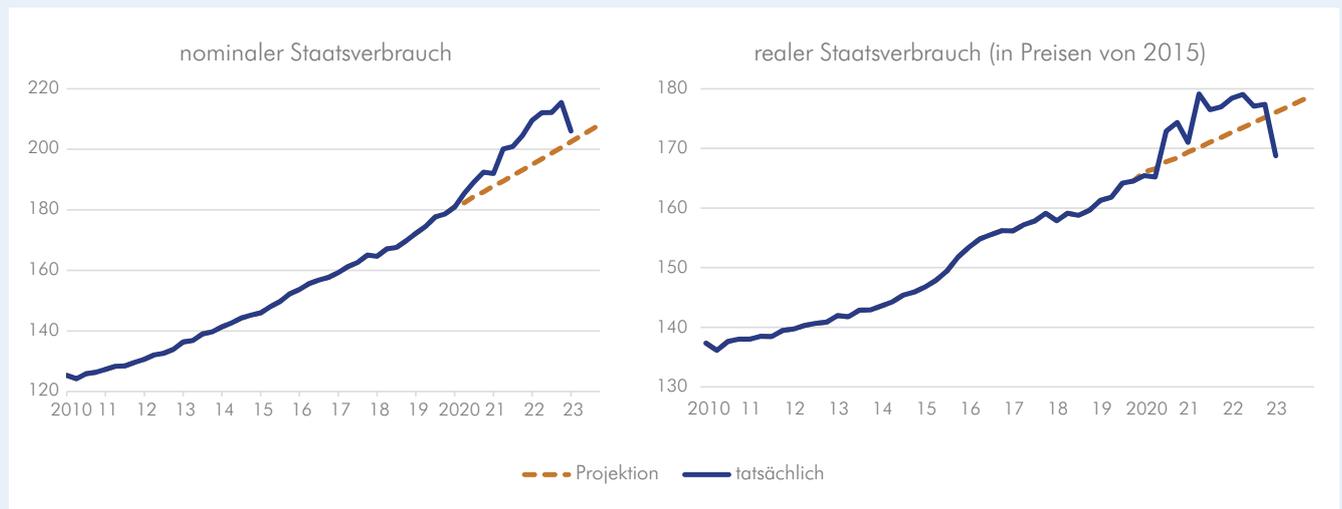


Aktuelle Trends: Staatsverbrauch wieder zurück auf Vor-Covid-Trend

Oliver Holtemöller, Götz Zeddies

Nominaler und realer Staatsverbrauch (Konsumausgaben des Staates)
saisonbereinigt, in Mrd. Euro



Anmerkung: Der nominale und der reale Konsum des Staates wurden jeweils mit einem autoregressiven Modell mit zwei Verzögerungen (AR(2)-Modell) für die erste Differenz des logarithmierten Staatsverbrauchs fortgeschrieben. Vereinfacht bedeutet dies, dass der projizierte Staatsverbrauch im Zeitraum von 2020 bis 2023 etwa mit der durchschnittlichen Wachstumsrate des Schätzzeitraums von 2010 bis 2019 zunimmt.
Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen und Darstellung des IWH.

Der vierteljährliche Staatsverbrauch in Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist im ersten Quartal 2023 wieder annähernd zurück auf den Vor-Covid-Trend gefallen (linke Abbildung). Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 hatte der Staatsverbrauch deutlich zugenommen, weil dort zahlreiche Maßnahmen verbucht wurden, die der Staat zur Bewältigung der Pandemie ergriffen hat, etwa der Kauf von Schutzausrüstung, Corona-Tests, medizinische Behandlungen oder finanzielle Zuwendungen an Krankenhäuser. In der Rückkehr des Staatsverbrauchs auf den Vor-Pandemie-Trend spiegelt sich wider, dass mittlerweile viele Maßnahmen, die während der Pandemie ergriffen wurden, ausgelaufen und Corona-bedingte staatliche Mehrausgaben wieder zurückgegangen sind. Preisbereinigt liegen die Konsumausgaben des Staates nun sogar deutlich unter dem Vor-Covid-Trend (rechte Abbildung). In Relation zum preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt liegt der reale Staatsverbrauch jedoch immer noch über dem Vor-Pandemie-Niveau. 



Professor Dr. Oliver Holtemöller
Stellvertretender Präsident, Leiter der
Abteilung Makroökonomik
Oliver.Holtemoeller@iwh-halle.de



Dr. Götz Zeddies
Abteilung Makroökonomik
Goetz.Zeddies@iwh-halle.de